

HENRY THOMAS BUCKLE'S
Geschichte
der
Civilisation in England.

Zweiter Band.

117
145

A

HENRY THOMAS BUCKLE'S

Geschichte

der

Civilisation in England.

Deutsch

von

Arnold Ruge.

Zweite rechtmässige Ausgabe,
sorgfältig durchgesehen und neu bevorwortet von dem Uebersetzer.

Zweiter Band.



Leipzig & Heidelberg.

C. F. Winter'sche Verlagshandlung.

1865.

A

Vorwort des Uebersetzers.

Bei der Herausgabe dieses zweiten Bandes des Buckle'schen Werkes darf ich wohl meine Freude über die günstige Aufnahme des ersten Bandes ausdrücken. Es ist natürlich nicht zu wünschen, dass das Deutsche philosophische Bewusstsein zu dem Englischen herabsteige; es ist dies aber auch ohne eine lange Nacht des Geistes und ohne eine grosse Verkümmernng des Denkens nicht möglich. Hingegen die politische, sociale und literarische Kritik des Spanischen und Schottischen Geistes und selbst die des Englischen Empirismus vom Standpunkte des Verfassers wird jedem Freunde der menschlichen Entwicklung ein willkommenes Geschenk sein und besonders den Praktikern und Politikern viel zu denken geben. Die Erfahrung bürgerlicher Freiheit und ungehinderter praktischer Entwicklung giebt dem Engländer einen grossen Vorzug vor den continentalen, der Mehrzahl nach bekanntlich unphilosophischen Historikern, denen alle Phantasie diese Wirklichkeit, alle Gelehrsamkeit diese Erfahrung nicht ersetzen kann.

Ohne Zweifel wird daher dieser zweite Theil eben so viel Freunde finden, als der erste seiner Zeit gefunden.

Brighton, Sussex, England, den 1. Juli 1861.

Nachschrift. Bei der Darstellung der Spanischen Geschichte in diesem Bande wird es dem Leser nicht entgehen, dass der Wille dieses Volks sich, wenn auch als katholischer Gemeingeist, von Anfang an durchgreifender, als irgend sonstwo vollzogen hat. Merkwürdig, dass Buckle die veränderte Form und den veränderten Inhalt des Spanischen Volksgeistes unserer Tage, der mit gleicher Gründlichkeit und Zähigkeit gegen Inquisition und Mönche durchgegriffen hat, gänzlich ausser Acht lässt.

Fernando Garrido übersetzte für Buckle das erste Kapitel dieses Bandes ins Spanische. Buckle wollte die Spanier damit aufklären, Garrido sie aufregen und beschämen. So brachte ich sie leicht zusammen. In seinem Buche „Das heutige Spanien“, welches ich übersetzt, hat sodann Garrido Buckle's Darstellung ergänzt und zu der officiellen die andere, die populäre Seite hinzugefügt. Wen dies merkwürdige Volk und seine Zukunft interessiert, der versäume nicht, Garrido's Darstellung nach der unsers Buckle zu lesen. Beide Schriftsteller sind im Princip wesentlich einverstanden und Garrido unterschreibt von Herzen Buckle's prächtigen Ausspruch: „Die Halle der Wissenschaft ist der Tempel der Demokratie“; — denn nur der Denkende ist frei.

Brighton, den 18. October 1864.

Brighton, im November 1864.

So eben höre ich aus sicherer Quelle, dass J. St. Mill sich erboten hat, sich der nachgelassenen Manuscripte Buckle's anzunehmen. In bessere Hände können diese Papiere nicht gelangen. Es ist daher sehr zu wünschen, dass die Uebergabe sobald als möglich bewirkt werde.

Arnold Ruge.

Inhalt.

	Seite.
Erstes Kapitel. Umriss des Spanischen Geistes vom 5. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts.	
Im 1. Bande sind 4 Sätze aufgestellt worden,	1
deren Wahrheit das Studium der Spanischen Geschichte noch weiter bestätigen wird	2
In Spanien wurde der Aberglaube durch Naturerscheinungen befördert . . .	3
Eben so durch den grossen Arianischen Krieg mit Frankreich	9
Und später durch den Krieg mit den Mahomedanern	13
Diese drei Ursachen wirkten auf die Politik Ferdinand's und Isabella's . . .	18
Fortsetzung derselben Politik durch Karl V. und Philipp II.	19
Philipp II. wurde trotz seiner abstossenden Eigenschaften von der Nation geliebt	25
Ihre Liebe zu ihm entsprang aus allgemeinen Ursachen, welche mehrere Jahr-	
hunderte hindurch die Spanier zu dem loyalsten Volke in Europa gemacht	27
Ursprung der Spanischen Loyalität und Belege derselben	27
Loyalität und Aberglauben vereinigen sich und stärken einander	27
In Folge ihrer Vereinigung wurden grosse Eroberungen gemacht und ein ge-	
waltiger kriegerischer Geist entwickelt	33
Aber ein solcher Fortschritt hängt zu sehr vom Einzelnen ab, und ist daher	
nicht haltbar	35
Der Fortschritt Englands hingegen hängt von der Thatkraft der Nation ab, und	
geht daher seinen Gang fort, die einzelnen Herrscher mögen Talent besitzen	
oder nicht	36
In Spanien waren die herrschenden Klassen oben auf, das Volk galt für nichts;	
daher wurde die Grösse, zu der Spanien seine bedeutenden Könige des	
16. Jahrhunderts erhoben hatten, durch seine schwachen Könige des 17. Jahr-	
hunderts rasch wieder herunter gebracht	38
Der Verfall Spaniens im 17. Jahrhundert wurde von der steigenden Macht der	
Geistlichkeit begleitet	42
Der erste Gebrauch, den die Geistlichkeit von ihrer Gewalt machte, war die	
Vertreibung der Mauren	52